

FondsBrief

Nr. 23

INFORMATIONEN DES UMWELTFONDS – LEBEN STATT PROFIT

JANUAR 2006

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

Private Equity Fonds sind in aller Munde. PE Fonds sind Investmentfonds, die ihren EinlegerInnen „außergewöhnliche Renditen“ versprechen. Doch wie kommen solche Gewinnausschüttungen zustande?

Private Equity Fonds suchen sich profitable Firmen aus und kaufen diese. Bezahlt wird nicht mit eigenem Geld, sondern mit Bankkrediten. Diese Kredite incl. Tilgung und Zinsen bürden die Fonds den gekauften Firmen auf, die ihn innerhalb kürzester Zeit tilgen und darüber hinaus ohne Rücksicht auf soziale Standards, Tarifverträge etc. Maximalprofite bringen müssen. Sind die Kredite getilgt, verkaufen die PE Fonds die Firmen - meist zu höherem Preis als sie sie selber kauften. Der gesamte Verkaufserlös wird mit diesem Vorgehen Netto-Profit der PE Fonds bzw. „Rendite“ der FondseinlegerInnen.

Verschwiegen wird, dass es den betroffenen Firmen nur möglich ist, die Kredite zu tilgen, wenn sie ihre Beschäftigten auf das Brutalste ausbeutet; ihnen die Sozialleistungen kürzt, die Gehälter verringert, die Arbeitszeiten verlängert etc.

Aktuelle Beispiele für diese Ausbeutung sind der deutsche Armaturenhersteller GROHE und das Flugzeug-Catering-Unternehmen GATE GOURMET. Beide fielen dem PE Fonds TEXAS PACIFIC in die Klauen. Bei GATE GOURMET in Düsseldorf allerdings versuchen die Beschäftigten sich zu wehren und stehen bereits seit mehr als 100 Tagen im Streik.

Der UmweltFonds setzt auf Leben statt Profit. Wer mit seinem Geld verantwortungsbewußt umgehen möchte, ist beim UmweltFonds richtig. Er fördert hier mit seiner Einlage direkt und unmittelbar Umweltschutz, Menschenrechte und soziale Sicherheit. Eine gute Entscheidung!

Im Fall von GATE GOURMET gilt: Während PE Fonds Arbeitsplätze vernichten, erklärt sich der UmweltFonds mit den streikenden KollegInnen solidarisch.

Mit den besten Wünschen für 2006

Ihr

- Axel Köhler-Schnura -

10
Jahre UMWELTFONDS
1994 - 2004

**Wer jetzt eine Einlage
zeichnet, spart beim Agio:**

**Dieses Angebot gilt
nur bis zum 30. März 2006.**

100%

Jetzt Agio sparen

Mit der Zeichnung einer Einlage beim UmweltFonds fällt üblicherweise ein Ausgabeaufschlag (Agio) an. Die Höhe dieses Agios ist abhängig von der Höhe der Einlage-summe. Es liegt zwischen sechs und einem Prozent.

Im Rahmen einer befristeten Aktion entfällt bis einschließlich 30. März 2006 das Agio komplett. Das gilt sowohl für neue Einlagen als auch für die Erhöhung vorhandener Einlagen.

Deshalb jetzt beim UmweltFonds engagieren, neue Einlagen zeichnen bzw. alte Einlagen erhöhen. Sie sparen 100 % des üblicherweise obligatorischen Agios.

Rendite beim UmweltFonds

Beim UmweltFonds wird grundsätzlich keine Geldrendite ausgeschüttet. Dieser Verzicht auf Zins folgt der Idee, Geld in Leben zu investieren statt in die Wirtschaft. Wirtschaft ist - zumindest in diesem System - auf Ertrag, ausgerichtet; auf Profit und damit auf Ungerechtigkeit, Ausbeutung und Zerstörung. Genau hier bietet der

UmweltFonds die Alternative und setzt auf „Lebensrendite“ statt auf die übliche Geldrendite..

„Lebensrendite“ bedeutet Erhöhung der Lebensqualität, Sicherung der Lebensgrundlagen, Realisierung der Lebensinteressen an Kultur, Bildung, Solidarität etc. Entsprechend lautet das Motto des UmweltFonds: „Leben statt Profit.“

„Lebensrendite“ wird beim UmweltFonds erzielt, indem - und das ist im Vergleich zu anderen Geldanlagen sehr wesentlich - das Geld der AnlegerInnen dem normalen Profitkreislauf entzogen und in sozial- und ökologiepolitische Projekte umgeleitet wird. Diese wiederum arbeiten für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen, für die Sicherung grundlegender sozialer und anderer Elementarrechte und für die Verbesserung der Lebensqualität. So entsteht die „Lebensrendite“, die der UmweltFonds zum Vorteil seiner AnlegerInnen „auschüttet“.

Sicherheit der Einlagen

Die Sicherheit der Einlagen steht beim UmweltFonds an oberster Stelle. Während bei anderen

Fonds oftmals spekulative und andere Risiken für die Einlagen entstehen sind solche Gefahren beim UmweltFonds absolut ausgeschlossen. Für die AnlegerInnen ist stets gewiß, dass sie ihre Einlagen zum vereinbarten Termin zurückerhalten. Ohne jede Minderung. Die Sicherheit beim UmweltFonds ist ebenso hoch wie bei einem Bankspargbuch.

Diese hohe Sicherheit ist kein Wunder. Sie wird erzielt indem der UmweltFonds bei der Vergabe der Einlagegelder an Projekte die GLS-Bank und die EthikBank dazwischenschaltet. Beide Banken sind dem allgemeinen Sicherungsfonds angeschlossen und garantieren die Sicherheit der eingelegten Gelder zu 100%. Damit sind die AnlegerInnen beim UmweltFonds auf der sicheren Seite.

Projektförderung 2005

Der UmweltFonds hat auch 2005 wieder zahlreiche Projekte gefördert. An erster Stelle ist die Arbeit gegen die Ausbeutung von Kindern in Indien durch große multinationale Konzerne zu nennen. Es konnte erreicht werden,

Wir über uns - UmweltFonds: Leben statt Profit.

- Der UmweltFonds wendet sich an Menschen, die mit ihrem Geld verantwortungsbewusst und zukunftsweisend umgehen wollen.
- Der UmweltFonds entzieht eingelegte Gelder dem lebensfeindlichen Profit-Kreislauf der Konzerne und Banken und investiert stattdessen in grundlegende Lebensinteressen wie Menschenrechte, Ökologie, Frieden und soziale Sicherung.
- Der UmweltFonds arbeitet ausdrücklich nicht im Wirtschaftsbereich, sondern fördert ökologie- und sozialpolitisch arbeitende Aktionen und Projekte, um derart grundlegende Veränderungen herbeizuführen.
- Der UmweltFonds geht davon aus, dass viele Menschen mit ihrem Geld die Welt verändern können. Auch wenn sie keine Millionäre sind.
- Anteile des UmweltFonds unterliegen keinen Kursverlusten. Nach Ablauf der jeweiligen Frist werden die eingelegten Beträge in voller Höhe zurückgezahlt.
- Die AnlegerInnen legen die Höhe und die Laufzeit ihrer Einlage in den UmweltFonds selbst fest. Einlagen sind ab einer Höhe von einmalig 500 € bzw. ab monatlich 50 € möglich.

Für weitere Informationen Sie das aktuelle AnlageProspekt anfordern.

dass die Konzerne in Aussicht stellen mussten, die Kinder durch erwachsene ArbeiterInnen zu ersetzen.

Ein weiteres wichtiges geförder-tes Projekt war die Aufklärung der Öffentlichkeit über die Gefahren der unter der Landesgartenschau NRW lagernden Giftmüll-Mengen. Die Verantwortung der Landesregierung für diese Altlast, die sogar bereits Todesopfer gefordert hat, konnte enthüllt und die öffentliche Diskussion um die Sicherung der Giftmülldeponie neu angefacht werden.

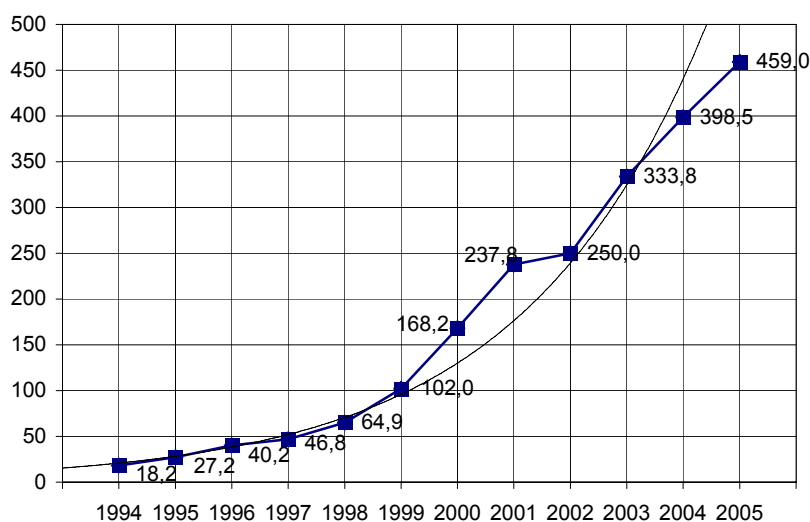
In einem anderen Projekt ging es darum, den Protest der betroffenen Belegschaften und der Öffentlichkeit gegen die Abspaltung großer Teile des BAYER-Konzerns zu fördern. Alles ein abgekartetes Spiel, bei dem Beschäftigten die Leidtragenden sind.

Gefördert hat der UmweltFonds auch die pharmakritische Arbeit der Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG). Es ist u.a. eine Kooperation mit dem Weltbestseller-Autoren John Le Carré gelungen. Im Ergebnis wird u.a. ein Plakat der CBG in dem in Hollywood verfilmten Pharma-Thriller „Der Ewige Gärtner“ zu sehen sein.

Erfolg: Weiter-Zuwachs

In seiner Jahresauswertung für das Jahr 2005 konnte der UmweltFonds erneut einen Zuwachs melden: ein Plus von 15,4 Prozent. Damit setzt der UmweltFonds die seit 1994 positive Entwicklung ungebrochen fort. Nach Auffassung des Vorstands des UmweltFonds stellt dies den wach-

Netto-Einlagen in Tsd. Euro



senden Zuspruch zum Konzept des UmweltFonds überzeugend unter Beweis.

Im Jahr 2005 wurden 60,5 Tsd. Euro neu eingelegt. Die Gesamtsumme aller Netto-Einlagen, also aller Einzahlungen abzüglich aller Rückzahlungen, konnte so von 398,5 Tsd. Euro im Jahr 2004 auf 459,0 Tsd. Euro in 2005 gesteigert werden (siehe Schaubild).

Auch die Zahl der AnlegerInnen entwickelte sich positiv. Sie stieg gegenüber dem Jahr 2004 im Jahr 2005 um 6,1 Prozent auf 140.

Gestiegenes Vertrauen

Das Vertrauen in den UmweltFonds entwickelt sich ausgesprochen positiv. Besonders deutlich wird dies daran, dass der durchschnittlich eingelegte Betrag je AnlegerIn kontinuierlich wächst: Hatte 1994 jede Einlegerin bzw. jeder Einleger 550,03 Euro im

UmweltFonds investiert, so war es im Jahr 2005 mit 3.278,47 Euro bereits das Sechsfache.

Das gestiegene Vertrauen in den UmweltFonds kommt auch darin zum Ausdruck, dass 40 Prozent aller Einlagen länger als 5 Jahre angelegt sind. Dabei halten 54 Prozent unserer AnlegerInnen zwei und mehr Anteile, nutzen den UmweltFonds also bereits sehr intensiv für die Bildung von Rücklagen.

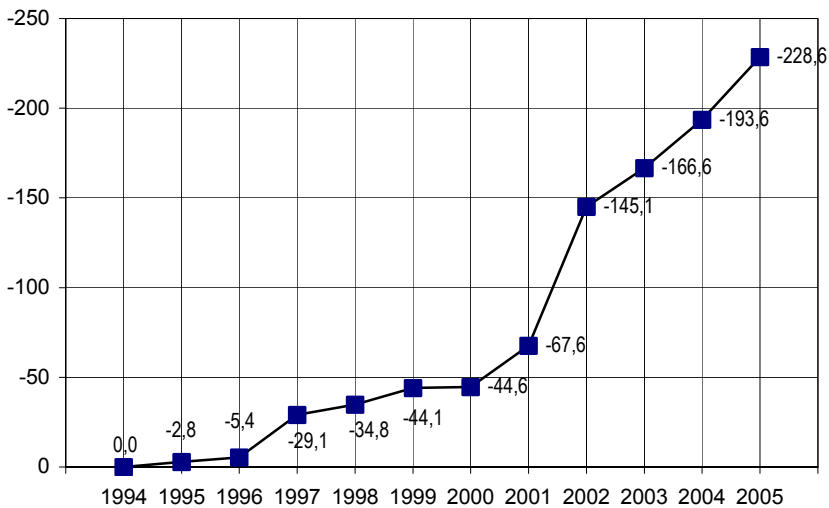
Auch die Sparverträge nehmen zu. Immerhin bereits rund 5 Prozent aller EinlegerInnen hat einen Sparvertrag mit einer monatlich festen Rate abgeschlossen.

Diese positive Entwicklung zeigt, wer mit seinem Geld verantwortungsbewußt umgehen möchte, ist beim UmweltFonds genau richtig.

RÜCKZAHLUNGEN

Insgesamt hat der UmweltFonds bisher 228,6 Tsd. Euro an

Rückzahlungen in Tsd. Euro



Einlegerinnen zurückgezahlt (siehe Schaubild auf Seite 4). Das entspricht etwa der Hälfte der im UmweltFonds eingelegten Summe.

Alle Rückzahlungen erfolgten ohne jeden Abschlag bzw. ohne jede Minderung. Ein Ausdruck der Prinzipien der Sicherheit beim UmweltFonds.

Ausdruck der Zufriedenheit der AnlegerInnen ist die Tatsache, dass bereits 54 Prozent der EinlegerInnen den UmweltFonds wiederholt nutzen.

Ausschüttung 2005

Zum Ende des Jahres 2005 konnten 9.677,83 Euro aus Erträgen für die Projektarbeit im vor uns liegenden Jahr 2006 zur Verfügung gestellt werden. Fest steht bereits, dass das Projekt gegen die Ausbeutung von Kindern in Indien durch große multinationale Konzerne weiter betrieben wird. Es ist dringend notwendig, den Druck auf die Multis zu erhöhen.

STEUERN SPAREN

Vielfach ist es sinnvoll, im Rahmen der individuellen Finanzpolitik steuersparende Möglichkeiten zu nutzen. So lassen sich das steuerliche Jahreseinkommen unter bestimmte Grenzen senken und eine nicht unerhebliche Reduzierung der Steuerschuld erzielen.

Mit der „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ ist eine den UmweltFonds ideal ergänzende Möglichkeit für derartig steuer-senkende Maßnahmen geschaffen worden. Ethecon wirkt ebenso wie der UmweltFonds im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie. Auch ethecon unterstützt direkt und unmittelbar soziale Bewegung mit systemkritischem Ansatz.

Die Stiftung ethecon wurde 1994 mit 75.000 Euro ins Leben gerufen. Ende des Jahres 2005 erreichten die Zustiftungen bereits die Höhe von 466.000 Euro. Deutlicher Beweis für das überzeugende Konzept der Stiftung.

Kostenfreie Informationen anfordern bei:

ethecon - Stiftung
Ethik & Ökonomie
Postfach 15 04 35
40081 Düsseldorf
eMail info@ethecon.de

FÖRDERMITGLIED WERDEN!

Im Gegensatz zu anderen Fonds stehen hinter dem UmweltFonds keine Banken und Geldinstitute. Der UmweltFonds ist ein Projekt von unten - entwickelt und getragen von engagierten Menschen, von den SpenderInnen und Fördermitgliedern des Vereins UmweltFonds e.V.

Wenn Ihnen die Idee des UmweltFonds gefällt, dann werden Sie Fördermitglied. Der UmweltFonds e.V. braucht auch dringend mehr Fördermitglieder.

Tragen Sie bitte Ihre Fördermitgliedschaft auf der Rückseite des beiliegenden Zeichnungsscheins ein.

Spenden erbeten
GLS-Bank 80 16 53 30 00
BLZ 430 609 67

IMPRESSUM

Der FondsBrief wird herausgegeben vom Vorstand des UmweltFonds e.V.

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:
Dipl. Kfm. Axel Köhler-Schnura

Der FondsBrief ist zu erreichen über:

UmweltFonds
Schweidnitzer Str. 41
40081 Düsseldorf
Fon 0211-2611210/Fax 0211-2611220
eMail info@solidarinvest.de

Bankverbindungen:

GLS-Bank Frankfurt 8023 314 500
BLZ 430 609 67
EthikBank 30 45 536
BLZ 830 944 94